

## Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten

Der zentrale Appell dieses Gebotes lautet, niemanden durch Falschaussage um seine Persönlichkeitsrechte zu bringen. Zur Zeit des Alten Testaments konnte ein Mensch bereits aufgrund der übereinstimmenden Aussage zweier Zeugen verurteilt und sogar mit dem Tode bestraft werden. Dieses Gebot schützt also das Leben und die Ehre eines Menschen.

Doch darüber hinaus sind auch die Bereiche der Wahrheit und der Wahrhaftigkeit angesprochen, die im zwischenmenschlichen Bereich von großer Bedeutung sind. Die Wahrheit sprechen heißt hier nicht einfach nur, nicht zu lügen. Auch Übertreibungen, die verzerrte Darstellung von Sachverhalten, erfundene Geschichten mit nur einem ganz kleinen Körnchen Wahrheit oder manipulative Tratschereien können nicht wieder gutzumachenden Schaden anrichten. Gedankenloses und unverantwortliches Reden über einen Menschen kann diesen schwer schädigen und sogar zerstören. Wir kennen dieses Phänomen unter der Bezeichnung „Mobbing“.

Heute ist die Welt so vielschichtig geworden, daß Wahrheit und Lüge, Schein und Wirklichkeit oft kaum mehr zu unterscheiden sind. In der Welt der Politik und der Medien lassen gezielt eingesetzte oder vorenthaltene Informationen und Bilder oft die Grenze zwischen Berichterstattung und Manipulation verschwimmen. Manchmal reicht eine einzige Berichtskampagne aus, um Ansehen und Würde einer Person nachhaltig zu beeinträchtigen. Politische Entscheidungen von globaler Tragweite können mit unvollständigen, manipulativ zusammengestellten Fakten und Halbwahrheiten begründet und gerechtfertigt werden.

Niemals zuvor hatten wir so viele Möglichkeiten der Kommunikation; niemals zuvor hatten wir dadurch so viel Verantwortung für die verbale Energie, die wir in die Welt setzen. Das Spektrum reicht von unseren „Höflichkeitslügen“, die uns als Unwahrheit nicht einmal mehr auffallen, bis hin zu den politischen Lügen, die Terror und Krieg mit sich bringen. Worte werden mißbraucht und zur Stärkung der eigenen Position verwendet.

Jedes Wort, das wir sprechen, ist eine konkret wirkende Kraft, und wir bestimmen durch unsere persönliche Integrität die Qualität dieser Kraft. Unsere Worte sind ein Mittel der Macht im positiven wie im negativen Sinne.

*Im Bewußtsein des Leidens, das durch unachtsame Rede und die Unfähigkeit, anderen zuzuhören, entsteht, gelobe ich, liebevolle Rede und intensives Zuhören zu kultivieren, um anderen Freude und Glück zu bringen und sie von ihrem Leiden zu befreien. Im Bewußtsein, daß Worte Glück und Leid erzeugen können, gelobe ich, mich darin zu üben, wahrhaftige Worte zu sprechen, die Selbstvertrauen, Freude und Hoffnung vermitteln können. In bin entschlossen, keine Neuigkeiten zu verbreiten, von denen ich nicht weiß, ob sie wahr sind, und nichts zu kritisieren oder zu verurteilen, wenn ich meiner Sache nicht sicher bin.*

Selbstverpflichtung in: Thich Nhat Hanh, Buddha und Christus heute